

Bei der **WoodLine**-Klammersverlegung (13 cm breit) handelt es sich um eine schwimmende Verlegeart. Diese Verlegung lässt sich schnell und einfach realisieren.

Wichtig: Lagern Sie die Kurzdielen bis unmittelbar vor der Verlegung unbedingt trocken und in der Originalverpackung.



1. Beim Verlegen des Massivholz-Klammersystems darf die Restfeuchtigkeit im Untergrund (Zementestrich) nicht mehr als 2% betragen. Die Raumluftfeuchtigkeit muss während des Verlegens zwischen 45% und 65% liegen.



2. Der Unterbau muss eben sein (zulässige Höhentoleranz 3 mm pro 2 m). Stärkere Unebenheiten müssen mit einer schnell trocknenden, standfesten Spachtelmasse ausgeglichen werden. Trockenzeit der Spachtelmasse beachten!



3. Diese Werkzeuge benötigen Sie: Setzlatte, Traufel (Glättkelle), Hammer, Zollstock, Bleistift, Zugsisen, Absetzsäge (Fuchsschwanz), Messer, Abstandskeile, Stichsäge, Leim und Schlagholz.



4. Bei Gefahr von aufsteigender Feuchtigkeit muss eine Feuchtigkeitssperre (z. B. PE-Folie) ausgelegt werden. Die Folie sollte an den Stößen mindestens 20 cm überlappen.



5. Um eine Verbesserung des Trittschallschutzes und des Gehkomforts zu erreichen, wird unter den Bodenbelag das 2 mm starke **WoodLine** Jute-Trennvlies vollflächig ausgelegt.



6. Pro m² Kurzdielen müssen 16 Klammern verwendet werden. Die Klammern werden im Abstand von ca. 55 cm gleichmäßig verteilt. Die ausgestanzte Bügelseite muss in die Holzeinfräsung (Federseite) geschlagen werden.



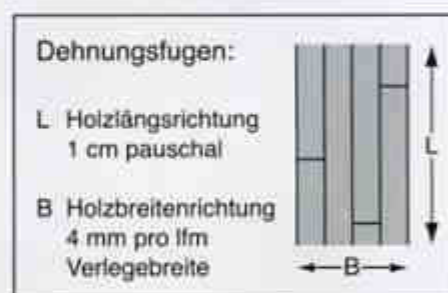
7. Zu Beginn werden drei Reihen der Kurzdielen umgekehrt zusammengefügt und mit den Klammern fixiert. Die Längsstöße müssen

generell optisch versetzt werden (mindestens 30 cm). Die so erzeugte Platte wird dann vorsichtig umgedreht und an ihren Platz gelegt.



8. Die Kurzdielen werden nur an den Brettenden miteinander verleimt, sie dürfen keinesfalls an der Längs-Nut- und Feder-Verbindung verleimt werden.

9. Als Dehnungsfugen zu Wänden und sonstigen festen Bauteilen (Stahlzargen, Stützen, Heizungsrohren etc.) müssen folgende Maße – siehe unten – eingehalten werden. Bei Verlegebreiten (B) über 5 m und Verlegelängen (L) über 10 m muss die Bodenfläche mit einer Dehnungsfuge unterbrochen werden.



10. Die anfangs erzeugte Platte wird auf allen drei Seiten mit Verlegekeilen fixiert. Feder und Klammer zeigen in die Verlegerichtung.





11. Damit die Bügel sich nicht gegenseitig im Wege sind, sollten sie seitlich jeweils mit 2-3 cm Versatz eingeschlagen werden,



12. Die Kurzdielen wird seitlich angelegt und beigeklopft. Damit die Kurzdielen (Weichholz) beim Schlagen nicht verletzt werden, sollte ein Schlagholz oder der **WoodLine** Verlegehammer verwendet werden.



13. Nach dem seitlichen Einfügen der Kurzdielen erhält sie von oben einen kräftigen Hammerschlag, damit die Klammern unten in die Nut einklicken.



14. Die einzelnen Verlegereihen werden am Brettende mit Verlegekeilen gegen Wegrutschen gesichert. Nach dem Verlegen bzw. Abtrocknen des Leimes werden die zur Sicherung verwendeten Keile entfernt.



15. Die letzte Kurzdielen muss unter Umständen längs nachgeschnitten und mit der zweitletzten Dielen verleimt werden. Auch hier muss der Wandabstand berücksichtigt werden.



16. Türzarge:
Legen Sie eine Kurzdielen (Reststück) auf das Jutetrennvlies und zeichnen Sie die Höhe des Bodens an. Danach kürzen Sie die Zarge in der auf dem Bild gezeigten Weise. Die zu verlegenden Dielen können nun unter die Türzarge geschoben werden. Luft für die Dehnungsfuge berücksichtigen!



17. Bei unbehandelten Kurzdielen gilt: Um die bei der Verlegung entstandenen Verschmutzungen und Unregelmäßigkeiten in der Oberfläche zu beseitigen, wird der Holzboden nach dem Verlegen mit einem Sauberkeitsschliff (Tellerschleifmaschine 100er Körnung, oder einer Walzenschleifmaschine 120er Körnung) geschliffen.

Positivdeklaration der Oberflächenbehandlung

Zusammensetzung: Leinöl-Standöl, Verschiedene Holzöle, Holzöl-Standöl, Naturharzester, Geringe Mengen bleifreier Trockenstoffe (CO-, Zr-, Ca-Fettsäuren). Je nach Holzart wird zusätzlich destilliertes Zitruschalenöl verwendet.



18. Bei werkseitig behandelten Kurzdielen gilt:
Das Wachsfinish (Naturhaus Nr. 01050) wird mit Hilfe eines Spachtels auf die Kurzdielen verteilt und mit einer Einscheibenpollermaschine **hauchdünn** mit einem weißen Pad einmassiert (siehe Rückseite).

Im Wohnbereich ist ein ausgeglichenes und vernünftiges Raumklima bei ca. 55% relativer Luftfeuchtigkeit die ideale Lebensgrundlage für die Gesundheit des Menschen und die Lebensdauer der Holzprodukte. Als Grenzwert soll die relative Luftfeuchtigkeit 45% nicht unter- und 65% nicht überschreiten.

Bei zu trockener Raumluft muss mit Fugenbildungen, bei zu feuchter Raumluft mit leichter Schüsselung, Knistergeräuschen und Aufwölbungen gerechnet werden. Sehr schwere Möbel wie Küchen oder große Bücherschränke sowie Öfen, Treppen usw. sollten direkt auf dem Estrich oder der Rohdecke stehen. Schwimmende Massivholzböden müssen bei Luftfeuchteschwankungen in der Lage sein, sich zu den Dehnungsfugen hin zu bewegen.



Sockelleisten

Die Dehnungsfugen werden entlang den Wänden mit **WoodLine** Sockelleisten abgedeckt.

An Übergängen zu Fliesen, Natursteinbelägen, Metallzargen etc. müssen Dehnungsfugen dauerelastisch ausgeführt werden.